



Pressemitteilung

Alterspsychiater appellieren: Gerade jetzt alleinlebenden Älteren einmal täglich „Hallo“ sagen

Die Botschaft in Zeiten von Corona ist klar: Alte Menschen sind besonders gefährdet und müssen besonders geschützt werden, damit sie sich nicht anstecken. Das ist ein ganz wichtiges Ziel, das von der Mehrheit der Menschen in unserem Land unterstützt wird. Doch alte Menschen sind schon heute oft allein und einsam. Alle jetzt ausgerufenen Maßnahmen, insbesondere das Gebot, soziale Kontakte Angesicht zu Angesicht zu vermeiden – was wichtig und richtig ist! - können die Einsamkeit verstärken. Und Einsamkeit macht krank!

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2017 leben von den älteren Menschen insgesamt 34 % allein. Mit höherem Alter steigt der Anteil der Alleinlebenden, wobei auch die Unterschiede zwischen Frauen und Männern größer werden. In Deutschland leben heute rund 2,6 Mio. hochbetagte Menschen ab 85 Jahren. Fast drei Viertel (73 %) der hochbetagten Frauen, geschätzt etwa 1,4 Mio. Frauen leben alleine, während es bei den Männern der gleichen Altersgruppe nur ein Drittel (33 %) war.

Deshalb fordern die deutschen Alterspsychiater dazu auf, älteren Verwandten, Bekannten aber auch allein lebenden Nachbarn einmal am Tag ein kurzes oder langes Zeichen zu senden, um ihnen zu sagen: „Ihr seid nicht allein, wir sind bei Euch und helfen wo wir können!“

„Es gibt so viele Möglichkeiten, hier etwas zu tun“, so Dr. Stefan Kreisel, ärztlicher Leiter der Alterspsychiatrie des Evangelischen Klinikums Bethel in Bielefeld und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V. (DGGPP).

„Es kann ein Anruf, ein Zettel unter der Tür, eine Postkarte oder ein Ständchen vor dem Fenster sein. Viele dieser Altersgruppe sind eben noch nicht mit E-Mail und WhatsApp ausgestattet. Hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.“

Ganz wichtig ist es, aktiv zu werden, denn viele der alleinlebenden hochbetagten Menschen ziehen sich zurück und wollen niemand zur Last fallen, deshalb ist es umso notwendiger jetzt zu sagen: „Hallo, hier bin ich und denke an Dich“.

Wiehl, 25.03.2020

Geschäftsstelle

DGGPP e.V.
Postfach 1366
51657 Wiehl
Tel.: 02262/797683
Fax: 02262/999 9916
GS@dggpp.de

Vorstand

Prof. Dr. med. Dr. phil. M. Rapp
Potsdam
Präsident

Prof. Dr. med. H. Gutzmann
Berlin
Past Präsident

Prof. Dr. med. T. Supprian
Düsseldorf
Vizepräsident

Dr. med. R.A. Fehrenbach
Saarbrücken
Schatzmeisterin

Dr. med. S. Kreisel
Bielefeld
Schriftführer

Beisitzer

Prof. Dr. med. G. Adler
Mannheim

Dr. med. B. Baumgarte
Gummersbach

Dr. med. K. M. Perrar
Köln

A. Richert
Berlin

PD Dr. med. Ch. Thomas
Stuttgart

Erweiterter Vorstand

PD Dr. med. J. Benninghoff
Haar

Prof. Dr. med. J. Priller
Berlin

Wissenschaftl. Beirat

Prof. Dr. med. H. Förstl
München

Prof. Dr. med. G. Heuft
Münster

Prof. Dr. med. H.-J. Möller
München

Prof. Dr. med. H. Radebold
Kassel

www.dggpp.de